

Welche ist Deutschlands beste Online-Bank? CHIP hat zehn Portale verglichen und zeigt, wo Ihr Geld am besten aufgehoben ist

VON DOMINIK HOFERER

Online-Banking: EINFACH SICHER?

Wie oft würden Sie zur Bank gehen, wenn Sie auf dem Weg dorthin Mauern überwinden, Sicherheitsschleusen durchschreiten und Identitäts-Checks über sich ergehen lassen müssten? Sicher nicht oft und gerne. In der Regel sind die Hürden in der Realität natürlich nicht so hoch – im Netz sieht es anders aus, denn dort lauern Gefahren: Trojaner machen das Home-Banking zum Sicherheitsrisiko. CHIP hat unter-

sucht, wie gut Banken ihre Applikation absichern und welchen Preis die Kunden dafür bezahlen müssen. Schließlich sollen sich Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit nicht ausschließen. Doch Fakt ist: Je härter der Schutz, desto schlechter die Handhabbarkeit. Während das Banking per Kartenlesegerät die sicherste, aber umständlichste Methode ist, haben die meisten Banken das einfache TAN-Verfahren deaktiviert: zu unsicher.

Wir haben zehn große deutsche Banken unter die Lupe genommen und verglichen,

welche Bank welches Verfahren anbietet. Außerdem wollten wir wissen, welche Anstrengungen die Geldinstitute unternehmen, um ihren Kunden Überweisungen so einfach wie möglich zu machen. Mit einem Team von Usability-Experten haben wir die Seiten daher auf Bedienbarkeit und Userführung geprüft. Ein wichtiges Kriterium, denn unübersichtliche und komplizierte Sites, versteckte Log-outs und unklare Bezeichnungen verwirren und führen schnell zu fehlerhafter Bedienung.

Alle gängigen Banking-Verfahren im Überblick

Das eine Verfahren ist sicher, benötigt aber Hardware, das andere ist einfach, dafür unsicher. CHIP zeigt, welcher Schutz das ideale Sicherheit-Usability-Verhältnis hat



PIN/TAN: Das alte Verfahren, bei dem man jede beliebige TAN der Liste entnehmen kann, hat ausgedient, da es phishinganfällig ist

SICHERHEIT

USABILITY



iTAN: Hier ist die Liste durchnummeriert, also indiziert. Die angeforderte iTAN ist nur für eine Überweisung gültig

SICHERHEIT

USABILITY



eTAN: Die TAN steht nicht auf einer Liste, sondern wird in einer zusätzlichen Hardware per Knopfdruck generiert

SICHERHEIT

USABILITY



mobileTAN: Die TAN auf dem Handy ist komfortabel und sicher. Sie ist an die Empfängerdaten der Überweisung geknüpft

SICHERHEIT

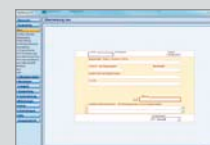
USABILITY



HBCI: Das sicherste Verfahren ist das umständlichste. Man benötigt ein Kartenlesegerät der Klasse 3, also mit Display

SICHERHEIT

USABILITY



HBCI+: Hier verwaltet man das Konto per phishing-sicherer Software, in die man sich aber erst einmal einarbeiten muss

SICHERHEIT

USABILITY



Flickercode: Auf der Bank-Seite wird eine Grafik eingeblendet. Hält man den Scanner davor, generiert dieser eine TAN

SICHERHEIT

USABILITY



Weiterhin haben wir verglichen, wie teuer die Konten sind und welche Bank den besten Service bietet. Im Testfeld befinden sich große Filialbanken wie Postbank, Commerzbank, HypoVereinsbank, Sparkasse KölnBonn, Targobank und die Deutsche Bank. Als Vertreter der Genossenschaftsbanken wählten wir die Münchner Bank; dazu kamen die Direktbanken comdirect bank, Ing-DiBa und DKB.

Funktionen: Banking per Handy wird immer beliebter

Die Banken-Sites bieten mittlerweile fast so viele Möglichkeiten wie der Besuch in der Filiale. Auslandsüberweisungen sind, genauso wie Terminüberweisungen, Standard geworden. Das Ändern des Überweisungslimits ist nicht auf allen Seiten möglich. HypoVereinsbank, Commerzbank, DKB, Ing-DiBa, Münchner Bank

und Targobank sollten dieses Feature nachrüsten, denn damit lässt sich der Schaden bei gekaperten Konten eingrenzen.

Um mehr Komfort und Sicherheit zu schaffen, binden die Banken das Handy in die Geldgeschäfte ein: Das Mobiltelefon wird zur Schaltzentrale. Viele Seiten sind →



AUF DVD

Die Vollversion StarMoney finden Sie unter dem **CHIP-Code VOLLVERSION**. Sie ermöglicht sicheres Banking per HBCI+. Damit verwalten Sie Konten unterschiedlicher Banken übersichtlich in einem Programm.



„Bank-Sites sehen aus wie SAP-Anwendungen“

Cees van Dok, Executive Creative Director bei frog design über Usability-Mängel bei Online-Banking-Diensten

für mobile Browser optimiert, HypoVereinsbank, DKB, Commerzbank und Targobank sind die Ausnahmen. Zudem setzen Banken zum Teil auf Apps für das iPhone oder für Android-Telefone. Doch die Anwendungen haben Vor- und Nachteile: Auf der einen Seite sind sie intuitiv zu bedienen, auf der anderen Seite bieten sie deutlich weniger Möglichkeiten als der Webauftritt der Banken. Über echte Banking-Funktionen mit Überweisungen und Kontostands-Check verfügen lediglich Postbank, Deutsche Bank, Sparkassen und die Ing-DiBa. Den PC kann die App nicht ersetzen, zumal Commerzbank und die Münchner Bank lediglich eine Geldautomatensuche anbieten.

Sicherheit: Mobile-Banking schafft neue Probleme und Gefahren

Beim Thema Sicherheit haben Apps zwar einen Vorzug: Sie schützen vor Phishing, da man für Überweisungen eine Software und nicht den manipulierbaren Browser einsetzt. Zudem sendet man hier die Transaktionen über das sichere HBCI, auch auf gefälschte Seiten kann man nicht umgeleitet werden – sofern das Handy frei von Trojanern ist. Das Infektionsrisiko für mobile Geräte steigt jedoch, denn durch günstige UMTS-Flatrates können Handys permanent online sein und werden für Hacker interessant.

Der Antiviren-Hersteller Kaspersky rechnet damit, dass Android-Handys stärker ins Visier der Gauner rücken werden. Die Apps gibt es frei im Netz, eine Prüfung der Anwendungen existiert nicht, Malware verbreitet sich problemlos. Anfang des Jahres war eine Android-App im Umlauf, die sich als Banking-Tool ausgab, aber einen Trojaner enthielt.

Das iPhone bietet momentan den besseren Schutz, da es mit dem iTunes Store eine gute Kontrollinstanz hat. Viren und Trojaner kommen schwer auf das Apple-Gerät – es sei denn, man hat es geknackt und Jailbreak installiert. Denn so erhält man zwar Zugriff auf das Dateisystem des iPhones, man öffnet aber auch Hackern Tür und Tor.

Doch der eigentliche Haken beim Mobile-Banking ist, dass die Banken damit eines ihrer sichersten und komfortabelsten Verfahren aushebeln: die mobileTAN. Hier dient die SMS aufs Handy zur Kontrolle, ob die Überweisung an den richtigen Empfänger geht. Lässt man sich die TAN auf das Gerät schicken, mit dem man die Überweisung tätigt, reicht ein Handy-Trojaner aus, um das Konto zu plündern. Postbank, Deutsche Bank und die Sparkassen haben darauf reagiert und die mo-

Wie gut stehen Banking-Sites da?

Onlinedienste sind in den letzten Jahren stark gereift und haben sich durch gute Usability in unser Leben integriert. Kaum vorstellbar, wie wir ohne Mail, Internetsuche und Kartendienste durch den Tag gekommen sind. Blickt man jedoch auf die Banken-Sites, zeichnet sich ein anderes Bild ab: Versuchen die Banken in der Werbung zu vermitteln, dass sie uns gerne bedienen, erinnern Komfort und Attraktivität der Webauftritte eher an einen Selbstbedienungsladen aus der Eiszeit des Internets.

Wo liegen die größten Probleme?

Das Sicherheitsverständnis kommt abhanden, wenn man vor dem PC sitzt. Nummern auf einer Liste oder das Bedienen eines Kartenlesegeräts sind userunfreundliche Technologien. Dazu kommt, dass durchschnittliche Banken-Sites wie SAP-Anwendungen aussehen – mit Fachjargon, unverständlichen Befehlen und Auflistungen von Umsätzen, gespickt mit Zahlen, die weit entfernt sind von der Realität.

Wo müssen die Banken nachbessern?

Kaum eine Site unterstützt den User dabei, seine Finanzen zu verwalten, indem sie etwa

sinnvolle Einblicke in das Einkaufsverhalten ermöglicht. Die meisten Banken schaffen es nicht, eine realitätsnahe Übersicht der monatlichen Abrechnung zu liefern. Kauft man einmal ein Buch, erscheint die Buchung genauso prominent wie eine monatliche Tilgung der Hypothek. Micropayment wird in Zukunft unser Kaufverhalten beeinflussen – und den Fokus von hohen Zahlungen, die mehr Einfluss auf unsere Ersparnisse haben, ablenken.

Welche Funktionen fehlen Ihnen?

Die schlechte Verwaltung von Einzugsermächtigungen ist ein Problem: Banken würden jede Menge Papier sparen, wenn ein User die volle Kontrolle über monatliche Zahlungen besäße. Denn könnten Kunden selbst bestimmen, wann Zahlungen gestoppt und widerrufen werden, würden mehr Menschen Abbuchungsverfahren nutzen. Es gibt viele Punkte, die den User frustrieren. Doch das Kernproblem ist ein Mangel an Benutzerfreundlichkeit in einer technikorientierten Bankenwelt. Gelobt sei die Bank, die der Nutzerzufriedenheit höhere Priorität beimisst. – Ich würde dafür gerne ein paar Euro Gebühren zahlen.

bileTAN in den Apps und auf den mobilen Seiten deaktiviert. Weder über die App noch über die mobile Seite kann man sie nutzen.

Surft man mit dem mobilen Browser auf die Standard-Site der Postbank, steht die mobileTAN jedoch immer noch zur Verfügung, eine Browser-Weiche, die das mobile Betriebssystem erkennt und die TAN per SMS deaktiviert, gibt es nicht. Das wäre aber sinnvoll, da man gegen die von den Banken auferlegte Sorgfaltspflicht verstößt, wenn man Überweisungen per mobileTAN nur mit einem Gerät abwickelt. Daher sollte man dieses Verfahren nur am PC oder einem zweiten Handy einsetzen. Dennoch: Die mobileTAN ist sehr sicher. Wer kann, sollte

umsteigen. Die Vorzüge der TAN per SMS haben viele Banken entdeckt; Postbank und HypoVereinsbank schreiben das Verfahren bei Überweisungen über 1.000 Euro sogar vor.



Banking-Apps Viele Geldinstitute setzen mittlerweile auf Mobile-Banking per Apps. Doch die Anwendungen haben zu wenig Funktionen

Das Banking per Handy soll mehr Sicherheit bringen

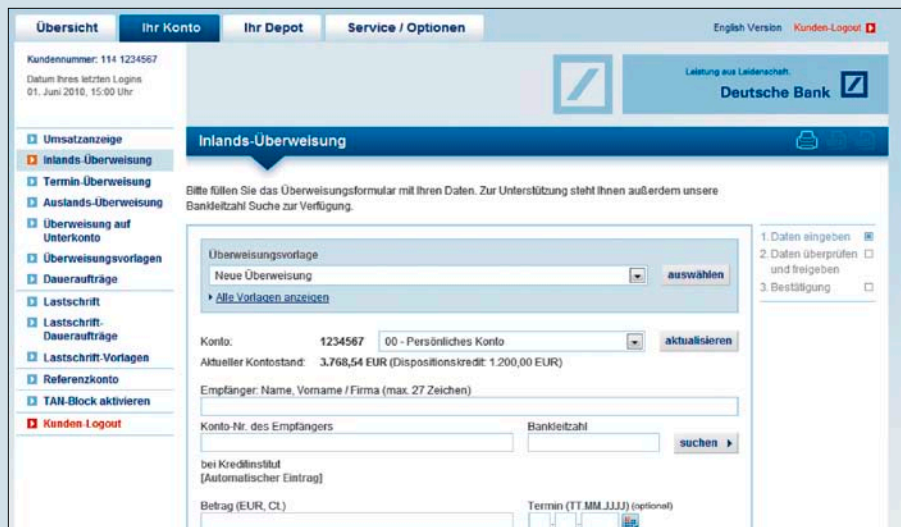
Einen anderen Weg geht die Commerzbank, sie testet gerade die photoTAN. Ein Verfahren, das ähnlich wie der Flickercode funktioniert (► S. 57, Kasten). Statt einer zusätzlichen Hardware, die eine Grafik auf dem Screen fotografiert und so eine TAN generiert, nutzt man hier das Handy mit einer eingebauten Kamera.

Es muss nicht immer Hightech sein, mit der man Home-Banking absichert. Nach diesem Grundsatz handelt zumindest die Targobank, ehemals Citibank, und schützt als einziges Geldinstitut im Test die Überweisung ausschließlich per einfacher TAN. Der Anwenderschutz wird hier über eine kostenlose Online-Sicherheits-Garantie gewährleistet, bei der die Bank sämtliche Schäden übernimmt. Was aber manche Kunden nicht wissen: Man muss die Garantie explizit abschließen. Das geht zwar via Website, sollte aber mit dem Vertragsabschluss gekoppelt sein. Auch die Deutsche Bank setzt noch das TAN-Verfahren ein, zumindest beim Banking per HBCI. →

HOHE BENUTZERFREUNDLICHKEIT

Deutsche Bank

Das größte Geldinstitut Deutschlands hat den anwenderfreundlichsten Webauftritt. Das Überweisungsformular ist genauso aufgebaut wie auf dem Papier, und beim Prozess werden die einzelnen Schritte angezeigt. Sogar den Kontostand blendet die Bank ein



Um wirklich auf Nummer sicher zu gehen, sollte man – hat man sich einmal für HBCI entschieden – auch dabei bleiben und idealerweise die WebSign-Karte der Deutschen Bank nutzen. Dazu benötigt man einen Kartenleser, aber keine PIN/TAN, denn diese Daten sind auf der Karte gespeichert.

Neben den Transaktionsnummern setzen die Banken weitere Schutzmechanismen ein. Nur reden sie nicht darüber, da Hacker diese Hürden sonst leichter überwinden könnten. So bleiben die Kontrollen für den Eindringling versteckt. Das Prinzip kennt man aus Gangsterfilmen, in denen Diebe in eine Bank einbrechen wollen. Schützen sollen dicke Tresorwände und überwachte Zugänge; zudem sind die Räume mit unsichtbaren Lichtschranken versehen. Bewegt sich der Eindringling falsch, verrät er sich. Auch online funktioniert diese Art der Kontrolle: Eine Bank könnte zum Beispiel Überweisungen blockieren, wenn innerhalb weniger Minuten mit unterschiedlichen IP-Adressen, Browsern und Monitor-Auflösungen Transaktionen getätigt werden. Die Geldinstitute machen sich also durchaus Gedanken über effektiven Schutz, der auch benutzerfreundlich ist.

Usability: Banking-Sites hinken der aktuellen Technik hinterher

Benutzerfreundlich sollten natürlich auch die Webauftritte der Banken sein. Gemeinsam mit den Usability-Experten von eResult, die sich auf Online-Banken spezialisiert haben und Untersuchungsmethoden wie Eyetracking und Online-Befragung einsetzen, haben wir einen Katalog entwickelt und die Sites damit auf Bedienerfreundlichkeit

abgeklopft. Entscheidend dabei sind ein übersichtliches Menü, verständliche Icons, gut auffindbare Kontaktmöglichkeiten und Log-out-Buttons.

Enttäuschend: Gängige Web-2.0-Features wie eine Ajax-Live-Suche oder Autocomplete-Formulare sind in der Bankenwelt noch nicht angekommen. Noch immer wird man bei der Bankleitzahl-Suche auf Unterseiten geleitet oder es öffnet sich ein Pop-up. Keine der Sites konnte mit ihren Features überzeugen. Dass Banksites dem aktuellen Webstandard hinterherhinken, bestätigt Cees van Dok, Executive Creative Director von frog design, das innovative User-Interfaces entwickelt (► S. 58, Interview).

Am besten schneidet die Site der Deutschen Bank ab. Sie bietet ein verständliches und gut gegliedertes Menü, führt den User beispielhaft durch den Überweisungsprozess und blendet praktischerweise den aktuellen Kontostand auf der Formularseite ein. Zudem hebt sich der Log-out-Button deutlich vom übrigen Inhalt der Site ab und ist sogar doppelt platziert.

Schön wäre, wenn die Site Zahlendreher bei Überweisungen zu fremden Banken bemerken und den Kunden darauf hinweisen würde. Die Deutsche Bank checkt aber nur die Übereinstimmung innerhalb des eigenen Kundenstammes. Hier bieten DKB und Postbank einen vorbildlichen Service: Sie

TESTERGEBNISSE: ONLINE-BANKEN IM ÜBERBLICK

Stand: Mai 2010

Rang	Bank	Konto	Gesamtwertung	Service/Funktionen (40%)	Sicherheit (40%)	Usability (20%)	Überweisungslimit ändern	Kontostand per Mail	Kontostand per SMS	Umwertservice	Mobiles Banking	Anzahl Filialen	Kostenlose Bankautomaten	Demokonto	App für iPhone/Android	TAN	Tan	eTan	mobileTAN	HBCI	HBCi+	Flickercode	TAN online Sperren	Konto online Sperren	JavaScript nötig	angezeigte Umsätze (Tage)	virtuelle Tastatur	Oberfläche	Suchfunktion
1	Deutsche Bank	db Aktivkonto	80,5	81,8	78,9	82,5	●	●	●	●	●	770	7.500	●	●	● ¹⁶⁾	●	●	●	●	●	●	●	●	180	●	gut	befried.	
2	Postbank	Giro plus	77,8	91,7	75,3	63,0	●	●	●	●	●	850	9.000	●	●	● ³⁾	●	●	●	●	●	●	●	●	100	●	befried.	befried.	
3	Sparkasse KölnBonn	GiroKompakt	75,8	95,6	69,0	63,0	●	●	●	●	●	131	25.700	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	180	●	befried.	mangel.	
4	Münchener Bank	GiroDirect	74,3	69,9	80,5	65,3	●	●	●	●	●	38	18.000	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	120	●	befried.	befried.	
5	comdirect bank	Girokonto	69,0	74,6	65,5	69,0	●	●	●	●	●	0	8.000	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	180	●	befried.	ausr.	
6	Ing-DiBa	Girokonto	67,8	72,8	59,8	80,3	●	●	●	●	●	0	50.000	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	365	●	gut	ausr.	
7	HypoVereinsbank	Willkommenskonto	64,7	50,3	77,9	53,3	●	●	●	●	●	640	7.000	●	●	● ³⁾	●	●	●	●	●	●	●	●	90	●	ausr.	mangel.	
8	Commerzbank	Girokonto	61,6	69,0	58,6	57,8	●	●	●	●	●	1.200	7.000	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	90	●	ausr.	ausr.	
9	Targobank	Aktiv-Konto	59,6	59,6	56,5	67,5	●	●	●	●	●	335	2.500	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	120	●	befried.	mangel.	
10	DKB	Cash	59,1	55,5	55,2	74,3	●	●	●	●	●	0	50.000	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	365	●	befried.	ausr.	

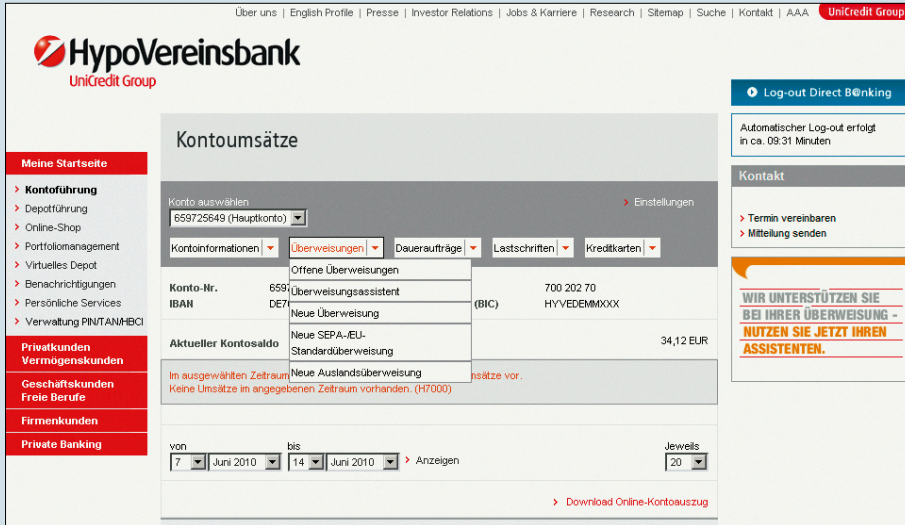
■ Spitzenklasse (100-90,0) ■ Oberklasse (89,9-75,0) ■ Mittelklasse (74,9-45,0) ■ nicht empfehlenswert (44,9-0) Alle Wertungen in Punkten (max. 100)

1) Ab 1.000 Euro Geldeingang
 2) Ab dem zweiten Jahr 22 Euro/Jahr
 3) Bis 1.000 Euro, danach mobileTAN
 4) Geführte Tour
 5) Unter 1.200 EUR Geldeingang: 7,90 EUR
 6) Mit Partnerkarte
 7) Kartensperre: 10 Euro, wenn Anlass vom Kunden zu vertreten; Nachbestellung: 10 Euro, wenn durch schuldhaftes Verhalten des Kunden ausgelöst
 8) Kostenlos ab: 2.500 Euro Jahresumsatz
 9) Bis 1000 Euro: 9,74% p. a. über 1000 Euro: 11,74% p. a.
 10) photoTAN
 11) Mind. 5,99 EUR
 12) Mind. 7,50 EUR
 13) Mind. 5,98 EUR
 14) Mit VISA-Karte innerhalb Deutschlands; Girokarte: 5 Euro
 15) Mit Kreditkarte, Girokarte: 10 Euro
 16) Über HBCI

SCHLECHTE BEDIENBARKEIT

HypoVereinsbank

Da die Navigation auf der Seite der HypoVereinsbank zweigeteilt ist, muss man länger nach den einzelnen Unterpunkten suchen und hat weitere Wege mit der Maus. Zudem verdeckt das aufgeklappte Menü Informationen auf der Seite wie »Konto-Nr.« und »IBAN«



gleichen auch fremde Bankleitzahlen sowie Kontonummern ab und weisen auf Ungeheimheiten hin.

Pluspunkte sammelte die Commerzbank, bei der sich die Module auf der Site umfangreich konfigurieren lassen. So kann man seine Einstiegsseite selbst gestalten und Kontoumsätze auf einen Blick einblenden. Das ist nicht nur komfortabel, sondern bietet auch ein Plus an Sicherheit: Nachgebaute Phishing-Seiten fallen so schneller auf, da der Gauner nur schwer das individuelle Layout nachahmen kann. Noch besser wäre es, wenn der User seine Seite umgestalten könnte, indem er unterschiedliche Hintergrundbilder zur Auswahl hat. So fiele der

Unterschied zu einer Phishing-Seite noch deutlicher aus.

Klare Unterschiede gibt es bei dem Zeitraum, über den die Sites Kontoumsätze anzeigen. Bei Commerzbank und HypoVereinsbank verschwinden die Angaben bereits nach 90 Tagen, DKB und Ing-DiBa stellen die Daten 365 Tage zur Verfügung. Wem dies nicht genügt, der kann auf die Banking-Software StarMoney zurückgreifen (auf Heft-DVD/CD, **CHIP-Code VOLLVERSION**). Damit verwalten Sie mehrere Konten verschiedener Banken in einer Software und spei-

chern alle Transaktionen so lange auf Ihrem Rechner, wie Sie wollen.

Kosten: Automaten fremder Banken können sehr teuer werden

Qualität ist teuer. Das gilt zumindest für den Gesamtsieger Deutsche Bank. Denn dort kostet das Konto im Monat 4,49 Euro. Auch bei der Sparkasse KölnBonn und der Münchner Bank kommt man nicht um Gebühren herum. Alle anderen Testteilnehmer bieten kostenlose Gehaltskonten an, die aber nur dann gratis sind, wenn monatlich Geld darauf fließt. Wie hoch der Betrag sein muss, ist unterschiedlich, mehr als 1.000 Euro sind es jedoch meistens. Sollten Sie unter der Grenze liegen: Verhandeln Sie! Manch eine Bank lässt bei den Gebühren mit sich reden.

Die Suche nach einem bankeigenen Automaten lohnt sich, denn Fremdgehen kann teuer werden. Hebt ein DKB-Kunde etwa mit seiner Girokarte (ehemals EC-Karte) Geld ab, zahlt er zehn Euro Gebühren. Kostenlos hingegen kann er mit seiner Kreditkarte bundesweit an allen VISA-Automaten Geld abheben. Das ist ein Vorteil der Direktbanken, auch die Ing-DiBa bietet bundesweite Kreditkarten-Abhebungen zum Nulltarif.

Wie teuer ein Konto im Jahr werden kann, haben wir zusammen mit dem Dienstleister Aspect Online anhand zweier Musterbeispiele (siehe Grafik unten) durchkalkuliert. Hier wird deutlich: Es gibt große Unterschiede. Ein Wechsel der Bank kann sich also durchaus lohnen.

DOMINIK.HOFERER@CHIP.DE

KONTOGEBÜHREN: SO VIEL ZAHLEN SIE

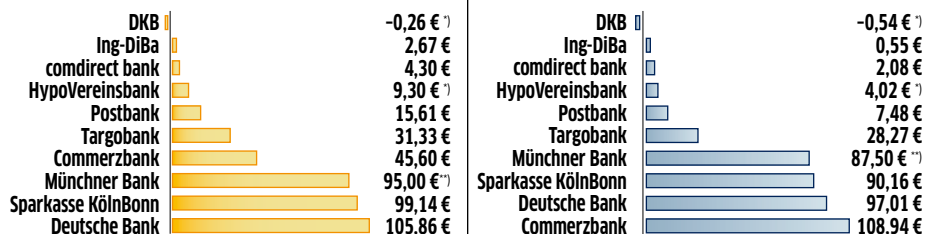
Gemeinsam mit dem Dienstleister Aspect Online haben wir die Jahresgebühren für zwei fiktive Personen durchkalkuliert und verglichen

1. Musterfall

Monatliches Nettogehalt: 2.000 Euro
Guthaben: 1.500 Euro an 21 Tagen im Monat
Dispo: 400 Euro an zwei Tagen im Monat
Überziehung: 200 Euro an zwei Tagen im Jahr
Papierhafte Buchungen: eine pro Jahr
Abhebungen im EU-Ausland: zwei pro Jahr, jeweils 200 Euro
Kreditkartenumsatz: 200 Euro pro Monat

2. Musterfall

Monatliches Nettogehalt: 900 Euro
Guthaben: 600 Euro an 10 Tagen im Monat
Dispo: 150 Euro an einem Tag im Monat
Überziehung: 100 Euro an zwei Tagen im Jahr
Papierhafte Buchungen: eine pro Jahr
Abhebungen im EU-Ausland: eine pro Jahr, jeweils 100 Euro
Kreditkartenumsatz: 70 Euro pro Monat



¹⁷⁾ Bank zahlt Guthaben-Zinsen ¹⁸⁾ Kosten ohne Dispo-Zinsen, da diese individuell berechnet werden

	Kontogebühr (€/Monat)	Girokarte (€/Monat)	Kreditkarte (€/Monat)	Dispozinsen (€/Jahr)	Dispozinsen (in Prozent)	Versand von Kontoauszügen (in €)	Gebühren Verlus Girokarte (in €)	Gebühren Abhebung an Fremden	Kosten für App	Kostenwertung	Preisrang
4,49	0,00	30,00	12,75	0,55	10,00	1,00% ¹¹⁾	0,00	48,7	9	0,00 ¹⁾	0,00
0,00 ¹⁾	0,00	keine ²⁾	12,9	0,90	15,00	1,00% ¹¹⁾	0,00	61,9	8	3,95	0,00
3,95	0,00	20,00	13,24	0,70	15,00	6,00 €	0,07/9 €	64,4	7	2,5	0,00 ⁶⁾
2,5	0,00 ⁶⁾	20,00	13,5	0,55	20,00	1,00% ¹²⁾	0,00	67,9	6	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	9,90	1,50	7,90	4,90 %	keine	83,5	3	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	9,50	0,55	0,00	keine ¹⁴⁾	0,00	83,8	2	0,00 ¹⁸⁾	0,00 ⁶⁾
0,00 ¹⁸⁾	0,00 ⁶⁾	0,00	11,65	1,00	10,00	4,75 %	keine	82,0	4	0,00 ⁵⁾	0,00 ⁶⁾
0,00 ⁵⁾	0,00 ⁶⁾	29,00	13,24	2,49	10,00	1,00% ¹³⁾	0,00	44,5	10	0,00	0,00
0,00	0,00	40,00 ⁸⁾	9,74 ⁹⁾	0,00	20,00 ⁷⁾	1,00% ¹⁷⁾	keine	70,9	5	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	7,90	0,00	0,00	keine ¹⁵⁾	keine	91,0	1		

KOSTEN

¹⁷⁾ Mindestens 4,95 Euro, mit Kreditkarte kostenlos

¹⁸⁾ Bei keinem monatlichem Geldeingang oder einer Sparrate unter 25 Euro: 7 Euro